

vorm. im G. Schwelche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 142.

Halle, Dienstag, 20. Juni 1893.

185. Jahrgang.

Preis: 2.50 M. durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr.

Angabe: Schiller'sche Buchhandlung Halle u. Magdeburg.

Bur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustration-) Beilage.

Der englische Freihandel und seine Krise.

Als Kaiser Bismarck seine große Maiebre hielt, worin er die nationale Wirtschaftspolitik vom Jahre 1879 begründete, sprach er das geläufigste Wort aus, daß selbst England über kurz oder lang vom Prinzip des reinen Freihandels auf die Bahn eines wirksamen Schutzsystems zurückzukehren werde.

Der englische Tarif enthält gegenwärtig nur noch 3000 als folgende Artikel: Skatol und Chokolade, Kaffee, Cichorien, getrocknete Früchte, Thee, Tabak, Wein, Bier, Spirituosen und Speisarten.

Eine der ersten und entscheidendsten Maßnahmen im Systeme des englischen Freihandels ist andererseits bekanntlich die nach und nach durchgeführte generelle Aufhebung der Getreidezölle. Sie geschah im einseitigen Interesse der unter den günstigsten Produktionsbedingungen, doch

gleich unter der künstlichen Förderung hoher Schutzzölle, groß gezogenen Industrie und des Handels. Das aber ihre Wirkung der Niedrigkeit, die fortschreitende Zurückdrängung der Landwirtschaft gewesen ist, kann schon durch wenige statistische Angaben dargethan werden.

Schätzungsweise waren bei der Thronbesteigung der Königin Victoria im Jahre 1837 von der Bevölkerung erwerbsthätigen Bevölkerung des Vereinigten Königreiches 1/3 Landarbeiter und 2/3 Industriearbeiter, während heute die letzteren nur 1/3, die ersteren 2/3 betragen. Nach der offiziellen Gesundheitsstatistik haben von 1861-1881 die in der Landwirtschaft beschäftigten Personen um 32 1/2 % ab-, diejenigen in der Industrie dagegen um 22 1/2 % zugenommen.

Ein so abnormer Rückgang der heimischen Landwirtschaft, eine so enorm wachsende Zunahme der Abhängigkeit vom Auslande in der Volksernährung muß aber schließlich im Interesse der Industrie selbst, wie in allgemeiner volkswirtschaftlicher und sozialer Beziehung als höchst bedenklich erscheinen.

Ein Spezialartikel des Volkswirtschaftlers, der noch die Veranlassung zu interessanten Erörterungen über den Werth des Freihandels gegeben hat und zwar schon mit auf industriellem Gebiete, ist der Zucker. Die Zölle auf denselben wurden im Jahre 1874 vollständig aufgehoben. Während noch im Jahre 1884 gegen 30 Millionen Zentner, die zum 2000 Tollen Kolonialzucker in 140 000 Tonnen Brotrücker jährlich verwendet, trat schon alsbald nach seiner Wahrung ein Niedergang jeder Zuckereindustrie bis zur vollständigen Vernichtung ein.

Englands industrielle Hegemonie im Auslande ist unter seiner Alleinhegemonie des Freihandels gestürzt, und es ist Gefahr vorhanden, daß an deren Stelle auf den verschiedenen industriellen Gebieten, namentlich in den einzelnen Zweigen der ausländischen Eisen- und Stahl- wie der Leinwandindustrie, nicht nur Unabhängigkeit, sondern selbst Überlegenheit eintritt.

missionen kund, wie die des „Fair trade“, der in dem That auf ein, zwar noch etwas verächtlich aufzufassendes nationales Schutzsystem hinaus kommt. Dasselbe steht aber im Begriff, vermöge der Interessen der Betroffenen auf wirtschaftlichem Gebiete immer selbstständiger gewordenen Kolonien, Hand in Hand mit den mehr auf eine politische Einheit zwischen den letzteren und dem Mutterlande gerichteten Bestrebungen der „Imperial Federation“, sich in einem Zollvereins-Bunde (Commercial Union) aufzulösen, dem auch Gladstones trübselige „Homerule“ im wahren landwirtschaftlich-industriellen Gemeininteresse entgegenarbeitete.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat den bisherigen Hofmarschall des Prinzen Friedrich Leopold, Graf Kanitz, der in dieser Stellung vor einigen Monaten durch den Generalmajor v. Nitzsch-Rosenfeld ersetzt worden, zum Ritterscomandenmeister und damit zum Stellvertreter des Obercomandenmeisters Grafen August Ulbricht ernannt.

* Die feierliche Enthüllung des dem Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin errichteten Denkmals wird dem Vernehmen nach Mitte August stattfinden; über Tag und Stunde sind noch keine verbindlichen Entschlüsse gefaßt. Der Kaiser wird einer Einladung, die ihm loben der Großherzog überbracht hat, entsprechen und der Enthüllung beiwohnen.

* Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin stattete Sonntag dem Reichstagsler Grafen v. Caprivi einen Besuch ab.

* Die Bestimmungen über den Verkehr mit Sprengstoffen, welche dem Bundesrat vorgelegt sind, zerfallen in sieben Abschnitte und umfassen 36 Paragraphen. Der erste Abschnitt, Allgemeine Bestimmungen, betrifft die Zulassung von Sprengstoffen und ordnet, ungenügend in das Einzelne eingehend, die Verwendung und Verwendung der Sprengstoffe. Der zweite Abschnitt betrifft besondere Bestimmungen für den Landverkehr; der dritte besondere Bestimmungen für den Wasserverkehr. Der vierte Abschnitt behandelt den Handel mit Sprengstoffen, deren Aufbereitung und Veranschlagung; der fünfte betrifft die Lagerung von Sprengstoffen; der sechste die Bestimmungen nach Maßgabe des Strafgesetzbuches bzw. des vorerwähnten Strafgesetzbuchs von 1854. Weitergehende Verordnungen sind nach dem Vergehen durch die Verwendung von Sprengstoffen nicht bestraft werden über die jetzt erlassenen Bestimmungen nicht bestraft werden.

* Die Berliner Correspondenz verbreitet folgende Nachricht: „Die „Welt“ verlautet, wird in nächstehenden Tagen erscheinung annehmen, das die Eingangszeit des Reichstags zwischen dem 4. und 31. Juli erfolgen dürfte.“

* Wie berichtet, werden dem Landtage sehr eingehende Mittheilungen über die geplante Aenderung des Weidmännens in Preußen machen, weil die Regierung die Ansichten des Landtages darüber kennen zu lernen wünscht.

* Die Kommission für die erste Sitzung des Reichswirtschaftlichen Ausschusses des Bundes vom 12. bis 14. Juni 1893 hat die Vorarbeiten über das Wasserrecht u. a. u. d. d. in §§ 1206 bis 1226. Die Verhandlung wurde hier schon den Vorarbeiten über das Pfandrecht an Grundstücken (§ 1102) und die Grundschuld (§§ 1102 bis 1144) au-

Erfahrung von Hornkranz.

In der Umfassung wohnen die zuverlässigsten Leute; im nördlichen Theile die von Samuel Klitz, im südlichen Theile die von Hendrik Witbooi. Die nicht ganz sicheren Elemente, die Verbindungsorganen und die Jünger der Reute wohnen auf dem westlichen Abhänge des Hoab unter der Aufsicht des Bruders von Hendrik Witbooi, ihre Hütten bedecken den Gang nach dem Hans-Berge westlich. Am 8. d. M. Abends verließ ich mit zwei Offizieren, einem Arzt, 195 Mann, 27 Pferden und 8 Wagen Windhoek, traf am 9. Vormittags in Harris, am 10. in Gurumamas, am 11. in Koms und am 12. in Hornkranz ein. Um einer verpöbten Bedenkrückung der Hornkranz vorzubeugen, ordnete ich kurz vor meinem Anmarsch die Sperrung des Berges in der Richtung nach Rehoboth für die Dauer von zwei Tagen an und verbot für dieselbe Dauer den von Harris und Gurumamas lebenden Eingeborenen, den Platz zu verlassen. Wie zweckmäßig diese Maßregel war, zeigte der Umstand, daß bald nach Aufbruch der Truppe ein sich auf Windhoek aufhaltender deutscher Händler, der mit Witbooi Handelsbeziehungen unterhält, Windhoek verließ und durch die in den Hans-Bergen plazierte Patrouille an der Weiterreise nach Rehoboth verhindert wurde. Hierdurch gelang es der Truppe, überhohlet nach Hornkranz zu erscheinen. Die Truppe habe ich in 2 Kompanien getheilt: 1. Die Kompanie unter Führung von Premierlieutenant von Francois, die 2. Kompanie unter Secundolieutenant Schwabe. Offiziere, Zugführer, Hornisten und Bagagereis- und Wundheil führten an Stelle des Scharls den Revolver und ein Gewehr. Der Marsch in den stark besetzten Gebirge zwischen Hornkranz und Windhoek war für die Mannschaft sehr anstrengend. Marschirt wurde Vormittags in der Zeit von 4 bis 8 1/2 Uhr, Nachmittags in der Zeit von 5 bis 10 Uhr. Zur Sicherung während des Marsches diente eine leistungsfähige Vor- und Nachpöze und während des Lagerens bei Nacht je ein nach Front, Rücken

und Flanken entwander Unteroffizierposten. Am 11. d. M. 1/2 Uhr Nachmittags, erreichte die Truppe das Plateau von Hornkranz und bezog am Abende desselben in einer Entfernung von drei deutschen Meilen Lager. Die Lagerfeuer wurden vor angelegt, daß sie der Sicht gegen Hornkranz entgegen waren. Die Ausgangsposten waren in den Nächten vorher in dem Hoch und die Pferde gekoppelt. Um 1 Uhr Nachts machte ich den Kompanien folgende Disposition bekannt: „Die Truppe hat den Auftrag, den Stamm der Witbooi zu vernichten. Der Hauptstamm des Stammes befindet sich in Hornkranz. Letzterer Platz dürfte von etwa 3-400 Mann bewohnt sein. Ich beaufichtige Hornkranz anzugreifen mit dem Bestreben, die Witbooi nach Süden zu verdrängen und besetze wie folgt: 1) Die Truppe tritt um 1 1/2 Uhr Nachts den Vormarsch gegen Hornkranz an. 2) Die 1. Kompanie (Lieutenant von Francois) übernimmt die Avantgarde (zur Spitze sind zwei besonders tüchtige Unteroffiziere und acht Mann zu kommandieren). 3) Die Farbigen, mit Ausnahme eines Führers und sämtliche Pferde verbleiben bei der Bagage. 4) Die Bagage folgt der Truppe nach Ablauf von zwei Stunden. 5) Meldungen treffen mich bei der Avantgarde.“ Der Disposition entsprechend wurde um 1 1/2 Uhr Nachts der Vormarsch angetreten. Bei der vorrückenden Dunkelheit ordnete ich ein näheres Aufschließen der Sicherungsabtheilungen an, was um so notwendiger wurde, als der Weg schwer erkennbar und ich gezwungen war, nur nicht durch Säden besetzten zu viel Zeit zu verlieren, Sterne als Richtpunkte zu nehmen. Ich konnte dieses unbeschadet thun, so mir die Lage von Hornkranz zu dem als dunkel, Schattens sichtbar Hans- und Krel-Berge bekannt war und ich zur Vergegenwärtigung noch einen seit zwei Jahren in dem Dienste der Truppe befindlichen, mit der Gegend bekannten Wastard bei mir hatte. Nach zweieinhalbstündigem pfadlosen Marsch stießen wir wieder auf den Weg und verfolgten diesen bis Hornkranz. Mittens 1/2 Uhr. Richter und einen Bagagereis-Gewissen ließ ich 200 Meter östlich von Hornkranz an einer zu einem Verbandplatz und Kasplatz für die Bagage

geeigneten Stelle zurück mit der Befehung für den Führer der Bagage, die letztere nördlich der Straße Hornkranz-Gurumamas aufpassen zu lassen und einen passenden Platz zur Abwehr eines gegen die Bagage gerichteten Angriffes anzudeuten und fortwährend zu verstärken. An dem Scheitelpunkt der Wege Gurumamas-Hornkranz, Rehoboth-Hornkranz angelangt, theilte ich den bei mir befindlichen Kompanie-Führern folgende Entschcheidung mit: 1) Die Spitze besetzt die 400 Meter nördstlich Hornkranz, südlich der Straße Gurumamas-Hornkranz gelegene Schanze. 2) Die 1. Kompanie greift die Nordfront, die 2. Kompanie die Südfront von Hornkranz an. Die Kompanien haben möglichst gedehlt sich diesen Fronten gegenüber zu entwickeln und hat die 1. Kompanie zu versuchen, wosöglich im ersten Anlauf die nördliche Umfassungsmauer von Hornkranz zu zerstören. 3) Jede Kompanie hat eine Section als Reserve hinter dem gefestigten Hügel zurückzulassen und eine Geschützpatrouille nach dieser Seite zu entsenden. 4) Die Besetzung der Schanze durch die Spitze werde ich persönlich leiten und nach dem 2. Kompanie begeben.“ Die persönliche Leitung der Besetzung für Schanze erschien mir geboten, da der Besitz derselben für den Erfolg von der größten Bedeutung war und ich die einzige war, der die Lage derselben genau kannte. Um 5 Uhr 30 Minuten Morgens erreichte ich die Schanze und fand sie bereits besetzt. Da nun bei dem Beginn der 1/2 in hohen tieferen Stellung nur einen Theil von Hornkranz sehen konnte, bestimmte ich einen etwa 50 m westlich der Schanze gelegenen Platz zur Herstellung einer Brustwehr. Man konnte von hier den Ort vollkommen übersehen, ebenso wie das von den Kompanien zu durchdringende Angrißfeld. In Hornkranz waren einige Bewohner bereits aufgestanden, theils mit Feuerwaffen, Wasserföhen und Werten beschäftigt, währenddessen war rastlos arbeiten und Steine von der Schanze abzutragen und zur Schaffung einer neuen Brustwehr zu verwenden. Daß dieses bei der geringen Entfernung von nur 400 m von der Platzbesetzung nicht bemerkt wurde, schreibe ich einerseits der sich wenig vom Erdboden abhebenden Uniformierung, andererseits dem

Die heutige Nummer 1 und 2. Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

No. des Bezirkes	Dauersitz No.	Name der Ortschaften.	Einwohnerzahl	Wahlort.	Wahllokal.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter desselben.
12	13	Golbig	202	Golbig	Golbig	Gemeindevorsteher Jovn	Gutsbesitzer Panting
13	14	Garlana	172	Garlana	Golbig	Gutsbesitzer Bistke	Gemeindevorsteher Hoffmann
14	15	Sieglitz	170	Dolena	Dolena	Gemeindevorsteher Lampe in Dolena	Gutsbesitzer Anleitet jun.
15	16	Dolena	215	385			
16	17	Schlettau	395	395	Schlettau	Gemeindevorsteher Jancke	Gutsbesitzer Schnapperke
17	18	Dommitz	589	589	Dommitz	Amtsrichter Guelz	Gemeindevorsteher Ludlow
18	19	Dommitz	250	250	Dommitz	Gemeindevorsteher Baehle	Gutsbesitzer Bienenstein
19	20	Rotenburg	1223	1223	Rotenburg	Amtsrichter Meher	Gemeindevorsteher Werke
20	21	Domäne Rotenburg	109	1332			
21	22	Dobitz	307	307	Dobitz	Gemeindevorsteher Dönnig	Schuppe Orla
22	23	Döbel	388	383	Döbel	Gemeindevorsteher Peter	Gutsbesitzer G. Koch
23	24	Reuß	432	432	Reuß	Gemeindevorsteher Weder	Gutsbesitzer Gries jun.
24	25	Deulichen	168	168	Deulichen	Gemeindevorsteher Sauter	Schuppe Gense
25	26	Lettenh	341	341	Lettenh	Gemeindevorsteher Anze	Gutsbesitzer Gencstamf
26	27	Rüchelau	80	421			
27	28	Mittelblau	239	232	Mittelblau	Gemeindevorsteher Sturm	Gutsbesitzer Antel
28	29	Nordblau	141	141	Nordblau	Gutsbesitzer Sanderlitz	Gemeindevorsteher Müller
29	30	Brachwitz	247	247	Brachwitz	Gemeindevorsteher Sturm	Schuppe Steinck
30	31	Domäne Brachwitz	580	580			Gemeindevorsteher Fuchs
31	32	Döblich	15	595			
32	33	Friedrichshagen	250	503	Döblich	Gemeindevorsteher Schiller	Gutsbesitzer Volke
33	34	Rammh	303	563	Rammh		Gemeindevorsteher Volke in Gintitz
34	35	Reidersee	156	156	Reidersee		
35	36	Möbden	221	221	Möbden		
36	37	Waldow	688	688	Waldow		
37	38	Reich a. P.	207	396	Reich a. P.		
38	39	Wollwitz	445	445	Wollwitz		
39	40	Wollwitz	15	294	Wollwitz a. G.		
40	41	Leiza	523	523	Leiza		
41	42	Grötsch	240	240	Grötsch		
42	43	Sennowitz	506	506	Sennowitz		
43	44	Wieskau	329	329	Wieskau		
44	45	Rosenau	402	402	Rosenau		
45	46	Kroft	365	365	Kroft		
46	47	Rittergut Kroft	42	407			
47	48	Werbitz	138	138	Werbitz		
48	49	Rauendorf	587	587	Rauendorf		
49	50	Rietler	181	181	Rietler		
50	51	Petersberg	302	302	Petersberg		
51	52	Reichshaus	114	416			
52	53	Dachritz	116	370	Dachritz		
53	54	Dachritz mit Metzewitz	254	370			
54	55	Rehlich	439	439	Rehlich		
55	56	Brachstedt	874	961	Brachstedt		
56	57	Rittergut Brachstedt	43	961			
57	58	Doben	151	290	Doben		
58	59	Burp	189	290	Burp		
59	60	Oppin	288	288	Oppin		
60	61	Oppin-Freilicht	311	311	Oppin-Freilicht		
61	62	Pranitz	148	148	Pranitz		
62	63	Inunden	143	412	Inunden		
63	64	Oberrauschitz	289	79	Oberrauschitz		
64	65	Tornau	131	210	Tornau		
65	66	Waldow	205	205	Waldow		
66	67	Waldow	313	313	Waldow		
67	68	Schönau	228	228	Schönau		
68	69	Riemberg	616	681	Riemberg		
69	70	Rittergut Riemberg	76	681			
70	71	Schwera	420	420	Schwera		
71	72	Dammendorf	377	419	Dammendorf		
72	73	Rittergut Dammendorf	42	419			
73	74	Spidendorf	273	273	Spidendorf		
74	75	Dobenturm	315	315	Dobenturm		
75	76	Rittergut Dobenturm	76	390			
76	77	Rosenfeld	345	345	Rosenfeld		
77	78	Röhmitz	197	197	Röhmitz		
78	79	Rabab	216	216	Rabab		
79	80	Reichen	310	310	Reichen		
80	81	Reichen	311	311	Reichen		
81	82	Stiebelndorf	8	319			
82	83	Brachwitz	198	198	Brachwitz		
83	84	Diemitz	977	977	Diemitz		
84	85	Gutenberg	92	721	Gutenberg		
85	86	Rittergut Gutenburg	97	721			
86	87	Seeben	590	590	Seeben		
87	88	Trotha I	3005	3005	Trotha		
88	89	Trotha II	2161	2161	Trotha		
89	90	Grötsch	120	120	Grötsch		
90	91	Gintitz b. G.	547	547	Gintitz b. G.		
91	92	Schieval	1284	1284	Schieval		
92	93	Settin	31	1315	Settin		
93	94	Dölan	1175	1175	Dölan		
94	95	Wieskau	497	497	Wieskau		
95	96	Hörben	819	819	Hörben		
96	97	Wietleben	69	2945	Wietleben		
97	98	Wietleben mit der Probstein-Freianstalt	76	3017			
98	99	Wietleben	459	459	Wietleben		
99	100	Burg b. R.	245	469	Burg b. R.		
100	101	Capellenende	171	416	Capellenende		
101	102	Reideburg mit Grundorf	160	630	Reideburg		
102	103	Rittergut Reideburg	48	630			
103	104	Häselberg	424	424	Häselberg		
104	105	Canena	644	644	Canena		
105	106	Dieflau	135	962	Dieflau		
106	107	Rittergut Dieflau	656	656	Rittergut Dieflau		
107	108	Brudorf	446	446	Brudorf		
108	109	Wundschona	241	241	Wundschona		
109	110	Reinthal	225	225	Reinthal		
110	111	Wendorf	193	418	Wendorf		
111	112	Wendorf	685	685	Wendorf		
112	113	Wendorf	816	315	Wendorf		
113	114	Wendorf	430	664	Wendorf		
114	115	Wendorf	388	388	Wendorf		
115	116	Wendorf	167	167	Wendorf		
116	117	Wendorf	130	285	Wendorf		
117	118	Wendorf	567	567	Wendorf		
118	119	Wendorf	1423	1423	Wendorf		
119	120	Wendorf	424	424	Wendorf		
120	121	Wendorf	842	842	Wendorf		
121	122	Burg i. H.	161	161	Burg i. H.		
122	123	Wendorf	1206	1206	Wendorf		
123	124	Wendorf	130	130	Wendorf		
124	125	Wendorf	829	829	Wendorf		
125	126	Wendorf	70	1062	Wendorf		
126	127	Wendorf	878	878	Wendorf		
127	128	Wendorf	364	364	Wendorf		
128	129	Wendorf	11	11	Wendorf		
129	130	Wendorf	111	111	Wendorf		
130	131	Wendorf	144	144	Wendorf		
131	132	Wendorf	144	144	Wendorf		
132	133	Wendorf	146	146	Wendorf		

Seite 6. G. den 19. Juni 1899.
 Der Königl. Landrath des Saalkreises
 von Werder.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. G. G. G.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Wahlkreis Magdeburg-Altstadt...

Aus dem Wahlkreis Weitzenfels-Kaunertal... 19. Juni. (Der diesseitige Wahlkreis)...

Aus dem Wahlkreis 18. Juni. (Lands- und Ob-... 18. Juni. (Lands- und Ob-...)

Reinden der Ostbäume zu verpflügen. Ein sehr großer Uebelstand...

Werkburg. 19. Juni. (Durchschnitts-Markt-... 19. Juni. (Durchschnitts-Markt-...)

Magdeburg. 19. Juni. (Eine graufige Kom-... 19. Juni. (Eine graufige Kom-...)

Schönebeck. 19. Juni. (Unerlöschliche Run-... 19. Juni. (Unerlöschliche Run-...)

Amstedt. 19. Juni. (Ueberlebender - Wolfmarkt)... 19. Juni. (Ueberlebender - Wolfmarkt)...

sein wird und zu Beloraußen erstlich Veranlassung giebt...

Wittenberg. 19. Juni. (Erranten) sind in der Ebene... 19. Juni. (Erranten) sind in der Ebene...

Schneeberg. 19. Juni. (Ballon) landete in... 19. Juni. (Ballon) landete in...

Magdeburg. 19. Juni. (Herrn) ... 19. Juni. (Herrn) ...

Wittenberg. 19. Juni. (Kastellation) eines... 19. Juni. (Kastellation) eines...

wesenden Westfers gefunden zu haben. Wenn ihr auch bekannt war, daß dieser vermuthlich noch am Leben sei, so jögerte Botho doch noch immer, sich als den richtigen Erben zu legitimiren...

Es war im letzten Drittel des Monats September; Botho kehrte von einem Gange in das Dorf nach dem Gute zurück, als er von einer offenen Equipage eingeholt wurde.

„Irr ich nicht - Herr Perela,“ sagte Botho. „Ist es möglich!“ rief Vincenz. „Verzeihen Sie, wenn ich sonderbar erscheine - vielleicht kauft mich eine Wechselliste - Sie gleichen einem Herrn, den ich für dort hielt.“

„Ganz recht; ich bin Ihr Unglücksgefährte von der „Hibernia“, den Sie alle Ursache hatten, für erkrankt zu halten. Ein glückliches Ungefähr hat mich am Leben erhalten.“

„Ich habe meine Ankunft nicht vorher angemeldet,“ erklärte mittlerweile der Herr, „weil Frau Alice dann Tage lang in nervöser Unruhe lebt. Wir werden hoffentlich keine große Störung verursachen.“

Der Untergang der Hibernia. Roman von A. S. Wordingman. Winkler Hamburg, St. Georg, Böckmannstraße 12. Mein Bruder ist in heller Verzweiflung wieder auf Reisen gegangen.“

Einmal im Finke des Handens, beschloß Mathilde gleich noch einen weiteren Plan auszuführen, der während alles Vorgehenden in ihr gereift war. Sie nahm vor dem Postgebäude eine Droschke und ließ sich nach dem Namen Herrn Valentins in Kenntnis setzen.

Etwas abgelenkt, aber doch überglücklich über die Erfolge des heutigen Tages, begab sich nun endlich Mathilde nach Hause.

17. Kapitel.

Ein glückliches Paar.

Dagegen von der Sorge um ihren Bruder so vollständig in Anspruch genommen, daß sie darüber ihre eigenen Herzensangelegenheiten beinahe gänzlich vergaß, hatte Mathilde es doch schwerlich empfunden, daß Vincenz seit seiner Rückkehr den Weg zu dem sonst so gern besuchten Häuschen in St. Georg ganz vergessen zu haben schien.

Hätte sie eine Ahnung von dem mancherlei Kümmererwesen gehabt, welche gerade in dieser Zeit auf ihn einflüßten, so würde sie darin wohl eine vollständige Entschuldigung für dies Verlangen gefunden haben.

Gleich die erste Nachricht, die ihm fast unmittelbar nach der ersten Begrüßung als eine angenehme Botschaft mitgeteilt wurde, wirkte auf ihn wie ein Donnereschlag; der Oheim Antonio aus St. Thomas wurde in den nächsten Tagen erwartet, ein Ereigniß, über das er eine freudige Ueberraschung am Tag legen wollte, während er ihm mit hanger Sorge entgegenjah, weil es kaum anders als mit einem würdigen Austritte endigen konnte.

Und dann erzählte ihm seine Schwester von ihrer Unterredung mit Herrn Valentini. Er mußte lachen über die Art, wie der unwürdige Freier abgelehnt war, aber die ganze Geschichte war ihm doch unendlich peinlich.

Eugenien gegenüber ließ er nunmehr jede Zurückhaltung fallen, und er wogte sie oft in alle Bewegungen seiner Handlungsweise ein. Es war eine förmliche Erläuterung für ihn, daß das für alle Wunderliche schwarzmündige Mädchen, in die entfernt, ihm mit weiser Wiener Vorsicht und gute Lehren zu erteilen, von dem abenteuerlichen Zuge, der in seinem Verhalten lag, förmlich entzückt war.

Das erste die eine große Zahl von ...

19. Juni. (Die Stelle eines ...)

19. Juni. (Personalnachricht ...)

19. Juni. (Zu und oberhalb ...)

19. Juni. (Verein zum ...)

19. Juni. (Ein freier ...)

angeführt. Der dortige ...

19. Juni. (Ein freier ...)

Stadtsamtsnachrichten von Halle a. S.

Wedungen vom 17. Juni.

17. Juni. (Ein freier ...)

terung zu dem Schusse, daß es das Beste wäre, wenn Vincenz mit seinem Vater über den Dispositionen rede und dessen Weisung durchzuführen versuche.

Als Vincenz am nächsten Tage in's Comtoir trat, das erste Mal seit langer Zeit, begrüßte er die einzelnen Commis in seiner freundlichsten Weise und wechselte mit jedem einige Worte.

„Sie beschuldigen mich nicht,“ erwiderte der kleine Lehrling, vor Vergnügen erröthend. „Und ich bin nicht zufrieden mit mir.“

„Sie müssen auch nicht die alten ausgeleiterten Plade wandeln,“ meinte Vincenz. „Den Fräulein, die Mädchen und die Wachtelgänse besorgen können andere eben so gut, einzelne vielleicht sogar besser als Sie. Sie sollten einmal versuchen, den Handel mit wirthschaftlichen Gegenständen zu verwalten.“

„Daran habe ich auch schon gedacht,“ versicherte Appelt mit treuergerem Entzücken. „Der Kassar, der Tsalal, der Samanah-Mann, die Fick können ganz gut verwalten.“

„Das Rasse nicht zu verlassen,“ fiel Percia ein. „Sie haben doch gelesen, was Anton Wolfhagen in Soll und Haben darüber sagt. ... das Buch müssen Sie lesen.“

„Das thue ich im Auftrag des Herrn Valentin.“

„Das ist ja eine sonderbare Arbeit,“ sagte er. „Welchen Zweck hat die denn?“

„Appelt erwiderte achselzuckend: „Das weiß ich nicht.“

„Vincenz sagte weiter nichts und begab sich zu seinem Vater hinein. Nach einigen Bedenken über geschäftliche Dinge begann er: „Weißt Du von der letzten Arbeit, womit Valentin den kleinen Appelt beschäftigt? Und hat diese Einrichtung Deinen Beifall?“

„Der alte Herr fuhr sich unruhig mit der Hand durch die Haare. „Nein,“ sagte er, „Der junge Mensch konnte Besseres thun.“

„Nun, so verbiete sie doch! Appelt hat bald ausgereit, und wenn wir ihn behalten und salariren wollen, so muß er Besseres verdienen.“

„Das wäre nicht das Schlimmste,“ meinte der ältere Percia. „Appelt ist sehr brauchbar, trotz seiner Dichtigkeit, und weiß genug. Aber der Valentin muß mit überhört sein einiger Zeit so sonderbar vor. Er notirt und notirt, und notirt das Blaue von dem Weißen herunter, und hat für sich seinen läppischen Krimskrans mehr Interesse, als für die wichtigsten Dinge.“

„Vincenz hörte diese Worte seines Vaters mit einigem Erstaunen; die Unverständlichkeit derselben mußte sehr groß sein, wenn er ihr so unvorsichtig Ausdruck gab. „Wenn Valentin das Geschäft vernachlässigt,“ sagte er, „so würde ich an einer Stelle ein emsiger Mann mit ihm reden.“

„So arg ist es nicht, daß man von Vernachlässigung reden könnte,“ entgegnete der Vater. „Ich glaube, er leidet unter einer gewissen Verwirrung, die ihn auf gewisse Ideen bringt. So etwas geht vorüber, und ich mag darum nicht gleich

mit einem bedenklichen Diner so sehr ins Gesicht gehen. Nun kommt auch Dein Ansel — da ändert sich dies und das — und wenn nicht, so ist nachher noch immer Zeit.“

„Was soll sich denn ändern?“ fragte Vincenz erlaunt.

„Nun, offen gesagt,“ erklärte der Alte, „ich denke, seine Anwesenheit wird dazu beitragen, einen alten Lieblingssinnich von mir zu erfüllen. Ich meine,“ er drehte sich behaglich in seinem Sessel hin und her, „es wäre eine passende Gelegenheit zur Begehung eines — um — eines — nun ja doch — eines Familienfestes.“

„Ah, also das ist es!“ rief Vincenz erregt. „Aber da verreckst Du Dich selber! Engenie nimmt den Menschen nie!“

„Wir werden ja sehen.“

„Und ich werde alles thun, um diesen Plan zu hintertreiben.“

„Du hast ja selber lebenswichtige Pflichten gegen Deinen Vater,“ bemerkte der Alte bitter. „Du und Engenie, ihr nehmt Euch gut aus mit diesem Bündnis gegen mich.“

„Aber Vater,“ sagte Vincenz bewegt und herzlich, „tue mir nicht das Leid an, daß Du mit solchen Beweggründen unterstichst. Wenn Du wüßtest, welche Ursachen vorhanden sind, die mich und Engenie zwingen, gegen Deinen Wunsch zu handeln.“

„Warum weiß ich diese Ursachen nicht?“ unterbrach ihn erst der alte Herr. „Bin ich denn jemals ein so tyrannischer Vater gewesen, daß meine Kinder mit ihr Vertrauen nicht mehr scheuten können? Du hast Geheimnisse vor mir — schon jetzt langem — ich dränge mich nicht hinein — aber andererseits kannst Du nicht erwarten, daß ich meine Handlungen nach Dingen einrichte, die für mich nicht vorhanden sind.“

„Wenn der Dheim kommt, wird sich alles auflösen, und Du sollst Dich nicht mehr über Geheimnisfrämerk zu beklagen haben, ich verpönde es Dir.“

Der Alte wandte sich achselzuckend ab; so sehr es Vincenz trieb, sich seinem Vater anzunähern, dessen Rücksicht gegen die Geschwister würdlich immer eine übergroße gewesen war, er hielt es doch für besser, je später Jurisdiction zu üben.

Ueber die Nothwendigkeit, schon in nächster Zeit mit seinem Dheim zusammen zu treffen, half ihm ein glücklicher Zufall hinweg, den er seitens anzunehmen nicht zögerte. Es kam nämlich ein Schreiben des Herrn Anton Percia aus London, worin er anzeigte, daß er dort noch zwei Wochen Anwesenheit nehmen werde, gleichzeitig mit einem Briefe des Herrn von Hennings an, welcher an Vincenz das dringende Entschließen stellte, sich zu ihm zu begeben — um dann zusammen mit ihm nach Schloß Dassenfels zu gehen; er habe zu dieser Zeit zwei Gründe; erstens sei es in hohem Grade erwünscht, daß die gewöhnliche Besprechung Herr Alice von Hennings, durch Percia persönlich über seine Entbedungen Bedacht erhalten; zweitens habe ihm, Herrn von Hennings, die von Vincenz betrieene Unruhe und Unzufriedenheit so imponirt, daß er den lebhaftesten Wunsch besaß, seine Meinung über die nunmehr weiter zu unternehmenden Schritte einzuholen. Unter den obwaltenden Umständen kam dieses Entschließen Vincenz ganz gelegen, und er mußte seinem Vater die Nothwendigkeit der Reise so überzeugend darthun, daß dieser seine Zustimmung gab, wenn er auch gerade jetzt seinen Sohn jezt ungenügend abermals scheiden sah.

Auf Schloß Dassenfels wartete die rauhe, alte Frau des alten Percia als Gast — nur gekannt von Erna, während die seit dem Abgehenden des alten Percia's kranken Alice froh war, in dem energischen Manne einen tüchtigen Vertreter zu erblicken.



Bade-Handtücher, Bade-Laken, Steppdecken, Bade-Pantoffeln, Bade-Handschuhe, Gartendecken
empfehlen
Leipzigerstrasse 21. **Schnabel & Grünberg,** Leipzigerstrasse 21. 10821

Gelegenheitskauf!
Sonnenschirme
wegen vorgerückter Jahreszeit, empfiehlt einen Posten zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Fritz Behrens, 86 große Steinstr., Gde. Reind. Schirmfabrik, 10863

Rabeninsel.
Mittwoch, den 21. Juni. Nachm. 3 1/2 Uhr
Grosses Extra-Concert, (Militärmusik)
Geselle 36 Mann.
Während des concert-pastor. Concert, verbunden mit großem
Brillant-Feuerwerk und grosser bengalischer Beleuchtung.
Ergebenst C. Kurzhals. 10868

Doering's Seife mit der Eule
Das beste, von allen schädlichen Nachwirkungen gänzlich freie Mittel zur Schönheitspflege.
Bewährter Erfolg.
Schöne, zarte, jugendfrische Haut.
Feiner Teint.
Nur garantiert ächt wenn bezeichnet mit der Eule.
Preis 40 Pfg. überall käuflich.

Gustav Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S., untere Leipz.-Str. empfiehlt sein großes Lager goldener und silberner Herren- u. Damenuhren.

Neu! Patent-Wecker (die sichersten der Welt), welche so lange wecken, bis man dieselben abschalt.
Neu! Beamten-Wecker, besonders zuverlässig, die neueste, beste Construction, unter zweifeltlicher Garantie, 6 Mk.
Patent-Nachtwecker b. 3,50 an.
Gustav Uhlig, Uhrm. u. Musikinstrumenthdlg., untere Leipzigerstr., Fernsprecher 389.

Montag, den 26. Juni, Abends 6 Uhr
im Saale des Wintergartens, Magdeburgerstrasse,
Aufführung
der
Sing-Akademie.
(Direction: Otto Reubke.)
Robert Schumann: Das Paradies und die Peri.
Soll: Fräulein Martini-Leipzig, Frau Dr. Eisler, Fräulein Schieferer-Halle, Herr Dr. Bräsemeister-Leipzig, Herr. Milde-Welpar, Eintrittskarten, nummerirt 3 Mk., unnummerirt 1,50 Mk. Stehpätze 1 Mk., sowie Texte zu 20 Pfg. in der Musikalien- und Instrumentenhandlung von H. Karm-radt (H. Zeile), Barfüsserstrasse, (für Studierende bei dem Herrn Castellan der Universität. 10847

Neue Sing-Akademie.
Mittwoch, den 21. Juni, Abends 8 1/2 Uhr
in der Marktkirche,
„Lauda, Sion“ von F. Mendelssohn-Bartholdy,
„Selig aus Gnade“, Kirchenoratorium v. A. Becker.
Solisten: Fr. Anna Münch aus Leipzig, Fr. Clara Schacht aus Berlin, Königl. Kammeränger aus Berlin, Herr Benno Köhke, Hofoperänger aus Leipzig, Herr Ernst Haug, Hofoperänger aus Leipzig.
Orgel: Herr Paul Meyer aus Leipzig.
Nummer. Billets zu 3,00 Mk. bei Herrn Neubert,
Unnummerirt Billets zu 1,50 Mk. Poststr. 9.
Für Emporen zu 1,00 Mk. Daselbst Sperrkarte für
F. Generalpr. Mittwoch 11 zu 1,50 Mk. sub. Mitglieder.
Texte je Mk. 0,10 zu 0,20 Mk.
Ende des Concerts vor 7 1/2 Uhr. 10869
Texte u. unnummerirt Billets auch bei Herrn F. C. Wissell, des Haupteingangs der Kirche gegenüber.

Die Gemälde-Ausstellung
des
Halleschen Kunstvereins
im Volkshaus, Neue Promenade, ist geöffnet vom 28. Mai bis Ende Juni, 10-6 Uhr.
Eintritt 50 P., Mitglieder nach 1 Uhr 25 P.
Wöchentliches Wechsel der Gemälde. 10823

Einladung.
Zu der auf **Mittwoch, den 29. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr** im „Cafee Zimmermann“ in Bernburg anberaumten
Generalversammlung
des landwirtschaftlichen Centralvereins für Anhalt werden hierdurch alle Mitglieder der landwirtschaftl. Verein, sowie alle Freunde der Landwirtschaft ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. a) Referat über die diesjährigen Verhandlungen des deutschen Landwirtschaftsraths in Berlin.
b) Ueber agrarpolitische Aufgaben des modernen Staates.
Referent: Herr Oeconomierath Krantz-Osmarsleben.
2. Beleuchtung einiger der wichtigsten wirtschaftspolitischen Fragen der Gegenwart.
Referent: Herr Oeconomierath von Mendel-Steinfels-Halle. 10810
3. Ueber zweckmässige Einrichtung landwirtschaftlicher Gebäude.
Referent: Herr Oberamtmann Ad. Klepp-Klempasleben.
4. Neuere Erfahrungen über die rationelle Fütterung der Milchkuhe nach den in den Molkereigenossenschaften des Centralvereins gemachten Erfahrungen.
Referent: Herr Geh.-Regierungsrath Prov. Dr. Märker-Halle.
5. Einige Mittheilungen über den Nährstoffbedarf der Zuckerrübe.
Referent: Herr Prov. Dr. Mellriegel-Bernburg.
Bernburg, den 4. Juni 1893.

Das Directorium des landwirtschaftl. Central-Vereins für Anhalt, Sauerlich.

Die Ob- u. Vertrauensmänner unserer Partei
sowie alle diejenigen, welche für die Wahl des Herrn Dr. Alex. Meyer wirken wollen, werden auf
Freitag Abend 8 Uhr
nach dem Heuten Ende der Stadtkirche hiermit eingeladen.
Halle a. S., den 19. Juni 1893.

Der Vorstand des nationallib. Vereins der Stadt Halle und des Saalkreises. Elze. Regel.

Neue Sing-Ak. Mittwoch, präc. 11 Uhr, Generalprobe im der Marktkirche, Raufbillets zu 2 Mk. 1,00.

Meine durch fortwährenden Eingang von Neuheiten sich stetig vergrößernde
50
wenig-Vorteilhaft, sowie die damit in Verbindung stehende
1
Wart.-Anstellung, bilden die beste Gelegenheit zum vortheilhaftesten Einkauf feinerer Geschenke und Gesandtschafts-Gegenstände.
3
Wart.-Anstellung enthält wahre Wunder der Industrie, die sich als hochzeitliche für diesen Preis oder zumangekauft für 6, 9 resp. 12 P. vorzuziehen eignen.
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstraße 90.

Garantirt reines
Roggenbrot, Thüringer Landbrot, Rheinisch-Schwarzbrot
in vorzüglichster Qualität, höchsten Frühlings, große Ausbeute ordentlich vollere Krüden und Laibebäder empfohlen.
F. A. Hollmig Dampf-Backerei
Bernburgerstraße 21, 10822
Halle a. S., bei H. Ulrichstr. 24.

A. Giebler. Atelier für künstliche Häute und Plompen etc. 10861 Leipzigerstr. 14.

Tapeten
in reichster Auswahl, vorjährige Muster, zu ausserordentlich billigen Preisen empfiehlt
Friedrich Arnold, Gr. Ulrichstr. 10. 10843

Andreas Saxlehner k. u. k. Hof-Lieferant
Hunyadi János Bitterquelle.
Zu haben in allen Mineralwasserdepots und Apotheken.
Man wolle ausproben und verlangen:
Saxlehners als Bestes seiner Art bewährt und ärztlich empfohlen.
Bitterwasser
Anerkannte Vorzüge:
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung,
Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen, vertragen.
Geringe Dosis. Stets gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Milder Geschmack.

Warum
ist Carl Koch's Nährwisch für jede Mutter, die ihre Kinder will aufziehen sehen, ein unentbehrliches Nährmittel geworden?
Weil dieselbe durch seine unübertroffenen Eigenschaften und höchsten Nährwerth jede Sorge um das Gedeihen der Kinder tetzwe halt.
Carl Koch's Nährwisch regelt den Stuhlgang und bewirkt beständige Verdauungsstörungen, er bildet den Kindern gesunde Blut, starken Knochenbau und schilt vor den Kindern Krankheiten.
Carl Koch's Nährwisch ist die beste Speise für Wöchnerinnen, Kranke, Magenleidende, schwache Personen, Reconvalescenten. In Wien und Baden bei 10, 20, 30 und 60 Pfg. u. i. w.

Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstr. 1.
und bei **Heimbold & Co.**, Leipzigerstrasse.
Richard Geinge, Wundstube-Strasse 2.
W. Schmidt, Weichstrasse.
W. W. Gröcher, Bernburgerstrasse.
H. Sahle, am Friedrichsplatz.
Dr. Gertr. Conhard, Weichstrasse.
W. W. Gröcher, am Botan. Garten.
W. W. Gröcher, Weichstrasse.
W. W. Gröcher, W. W. Gröcher, am Friedrichsplatz.
W. W. Gröcher, Weichstrasse.
W. W. Gröcher, Weichstrasse.
W. W. Gröcher, Weichstrasse.

Stahlbad und Luftkurort Sibra i. Ch.
ist vom 20. Mai bis 1. September etc. geöffnet. Vorzüglich bewährte Quellen, reizende gesunde Lage unmittelbar am Waibe. Halbes Bades-Direction.
Broschüre gratis durch die

aria mit
lein
ien-
er
ide
und
uffe
dem
24.
in,
rtba
mac
oni
ien
rtba
örig
ann
telle
sara,
ne,
n, 3
raur,
bera
nir,
t. 4.
e 3.
29.
güte
twe
un
ein.
E. F.
e 2.
e 2.
güte
un-
den.
mann
in,
erlin,
e aus
u. 2.
in aus
d aus
Eugen
eben,
ein
nach
wid
er
Ge-
tens-
Dich
verthe
indisch
leid
belche
nich
Herr,
mir
Du
nicht
nicht
in dem
eine
zu
men
ugen
aus
Juden
amen
nd;
erin,
Be-
eine
feine
inter
er
daß
gen
als
verra
zu

Wahlaufruf.

An die Reichstagswähler der Stadt Halle und des Saalkreises.

Das Resultat der am 15. Juni vollzogenen Hauptwahl ist in unserem Wahlkreise die Nothwendigkeit einer Stichwahl zwischen

Herrn Dr. Alexander Meyer und Herrn Fritz Kunert.

Bei der Hauptwahl erhielt der sozialdemokratische Kandidat Herr Fritz Kunert 12991 Stimmen, Herr Dr. Alexander Meyer 10222, Herr Rechtsanwalt Karl Grimm 8735 Stimmen.

Wenn alle Wähler am 24. Juni, dem Tage der Stichwahl, ihre Schuldigkeit thun, ist zu hoffen, daß es gelingt, den Wahlkreis der Sozialdemokratie zu entreißen. Unseres Erachtens bedarf es zu diesem Zweck keiner Ueberredungskunst. Die Thatfachen reden eine weit berechtere Sprache, als Worte das vermögen; ihrem Gewichte gegenüber muß jedwedes Reden als hinfällig und nichtig erscheinen. Fest steht vor Allem, daß in unserm Wahlkreise Dank der entschlossenen, die eigene Ueberzeugung den Parteirücksichten voranstellenden Haltung des Herrn Dr. Alexander Meyer die Militär-vorlage keine brennende Streitfrage bildet.

Zufrieden ist Herr Dr. Alexander Meyer als Kompromiß-Kandidat zu betrachten, auf dessen Namen bei der Stichwahl alle nichtsozialdemokratischen Wähler ihre Stimmen vereinigen können, so daß die Wahlbewegung bei uns einen alle Schattierungen befriedigenden Abschluß finden kann. Dazu ist erforderlich, das Jedermann am 24. Juni an die Wahlurne tritt. Wer sich der Stimme enthält, unterstützt damit die Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten.

Auf denn zur Stichwahl!

Am 24. Juni ist die folgenreiche Entscheidung; thue Jeder seine Pflicht! Unser sei der Sieg!
Tretet ein für die Wahl des nichtsozialdemokratischen Kandidaten

Dr. Alexander Meyer.

Der Vorstand

des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Dr. Kohlshütter, Prof. Riecke, Amtsgerichtsrath. C. A. Schmidt, Fabrikbesitzer. Alb. Billig, Fabrikbesitzer. Th. Cammerath, Rentier. Rad. Dietlein, Vector a. D. Emil Edner, Wertmeister. Wilh. Nebert, Glühfabrikant. Louis Sachs, Kaufmann. Wilh. Schanz, Dekorations-Maler. Otto Schultz, Kaufmann. (10834)
G. Senf, Rentier. Dr. Thambayn. Wilh. Trautmann, Rechtsanwalt.

Wahlzettel

auf den Namen des
Herrn Dr. jur. Alexander Meyer-Berlin
lautend, sind jederzeit zu haben und werden kostenfrei überandt von Herrn Kaufmann L. Otto Schultz, Halle (S.), Leipzigerstraße 90 L.

Auskunft in Wahlangelegenheiten ertheilt Herr Stärkefabrikant C. A. Schmidt, Halle (S.), Langestraße 10/11.

Bekanntmachung.

In Gegenwart des Notars **Albert Herzfeld** herself sind heute auf Grund der Bestimmungen des § 20 des revidirten Statuts der Landchaft der Provinz Sachsen und der von dem königlichen Kommissionsrat ansehnlichen Ausführungsbestimmungen folgende 4% Pfandbriefe des landständischen Kreisverbandes der Provinz Sachsen ausgetheilt worden.

- Zu 1000 Tl. = 3000 Nr. No.: 103, 165, 236, 303, 864, 881.
- Zu 500 Tl. = 1500 Nr. No.: 145, 459, 552, 786, 885, 1153, 1155.
- Zu 100 Tl. = 300 Nr. No.: 7, 162, 308, 324, 924, 934, 1184, 1330, 1523, 1626.
- Zu 50 Tl. = 150 Nr. No.: 3, 109, 352.
- Zu 25 Tl. = 75 Nr. No.: 91, 92.

Die ausgelassenen Pfandbriefe werden hiermit den Inhabern zur Einlösung durch Herausgabe des Nennwertes am 2. Januar 1894 gekündigt und müssen zur Verfallzeit nicht den noch nicht fälligen Zinseszinsen und den Zinseszinsen-Anwendungen in unzulässigen Zustände eingeliefert werden.

Der Betrag der fälligen Zinseszinsen wird dem Einliefernden von der Eintönnungsumme in Abzug gebracht.

Die Eintönnungsumme wird bei Einlösung der Stücke durch die Post den Einliefernden mittels besonderer Urtheile unter voller Verantwortung portofrei zugestellt werden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus früheren Verlosungen noch folgende Pfandbriefe rückständig sind.

- Zu 1000 Tl.: No. 54, 263.
- Zu 500 Tl.: No. 213, 671, 785.
- Zu 100 Tl.: No. 99, 158, 268, 300, 302, 519, 623.
- Zu 50 Tl.: No. 190, 250, 251, 270.
- Zu 25 Tl.: No. 27, 77, 118.

Die Direktion
der Landchaft der Provinz Sachsen.
E. Freiherr von Gustedt. Hoffmann.

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Ämtliche und unentgeltliche Auskunft ertheilt nur Sonnabends v. 9-11 Uhr der Kontroleur **Laegel**, gr. Brauhausgasse 91.



Gummi-Garteneschläuche
mit Eisenraub-Spiralummantel, außerordentlich haltbar, biegsam und plagen nicht, empfindlich billigt 10873

Ferdinand Dehne,
große Steinstraße 15.



Zugjalousten zum Schutz gegen Sonne mit weiterem Stanzmantel. Dr. Weichler 10.
Otto Maseberg, (Marla Tour) J. L. Jaloustenfabrik mit Maschinenbetrieb.
Meine beiden herrschaftl. Wohnhäuser
Blumenthalstraße 5 u. 6
sind bestmüßig. 10851
H. Künzel, Mann ermeister.

Das älteste und größte Blatt Anhalts in die

Cöthen'sche Zeitung.

Centralblatt für ganz Anhalt.
Ämtliches Blatt für den Cöthener Kreis.
Telephon-Anschluss Nr. 20.

Die in ihrem 125. Jahrgange stehende Cöthen'sche Zeitung liefert, unterstützt von gediegenen Mitarbeitern und zahlreichen Correspondenten in und um Anhalt, vielseitigen und gediegenen Inhalt und bringt neben der reichhaltigen Tageszeitung bei wichtigen politischen Ereignissen regelmäßig Sonderausgaben und Sonderblätter, außerdem wöchentlich noch ein lateinischer, hebräischer Wochenblatt und eine landwirtschaftliche Beilage. Die Cöthen'sche Zeitung veröffentlicht ferner die vollständigen Rechnungslisten der königl. sächs. Landeslotterie, Cöthener Marktversteigerer, die neuesten Waagen, Producten- und Warenpreise und die Versteigerungs-Versteigerungslisten. Die aufständigen Nachrichten sind sorgfältig geordnet, billig 10844

Anzeige

sind in der in ganz Anhalt und weit darüber hinaus gefesenen, alt bewährten, einflussreichen Cöthen'schen Zeitung wirkungsvolle Verbreitung.

In fast allen Städten und Ortschaften in und um Anhalt gelangt die Cöthen'sche Zeitung schon am Nachmittage, spätestens am Abend der Ausgabe in die Hände der Abonnenten. — Preisnummer gratis und frei ca.

Vom Donnerstag, d. 22. Juni cr. ab steht ein großer Posten

Bayerischer Zugochsen und Stiere
sehr preiswerth bei mir zum Verkauf.
Halle a/S.

Joseph Frank,
Merseburgerstr. 11.



Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao
Schokoladenfabrik v. **Fr. David Söhne.**
Geschäftsgründung 1801. Jahresproduktion 100,000 Ko.



